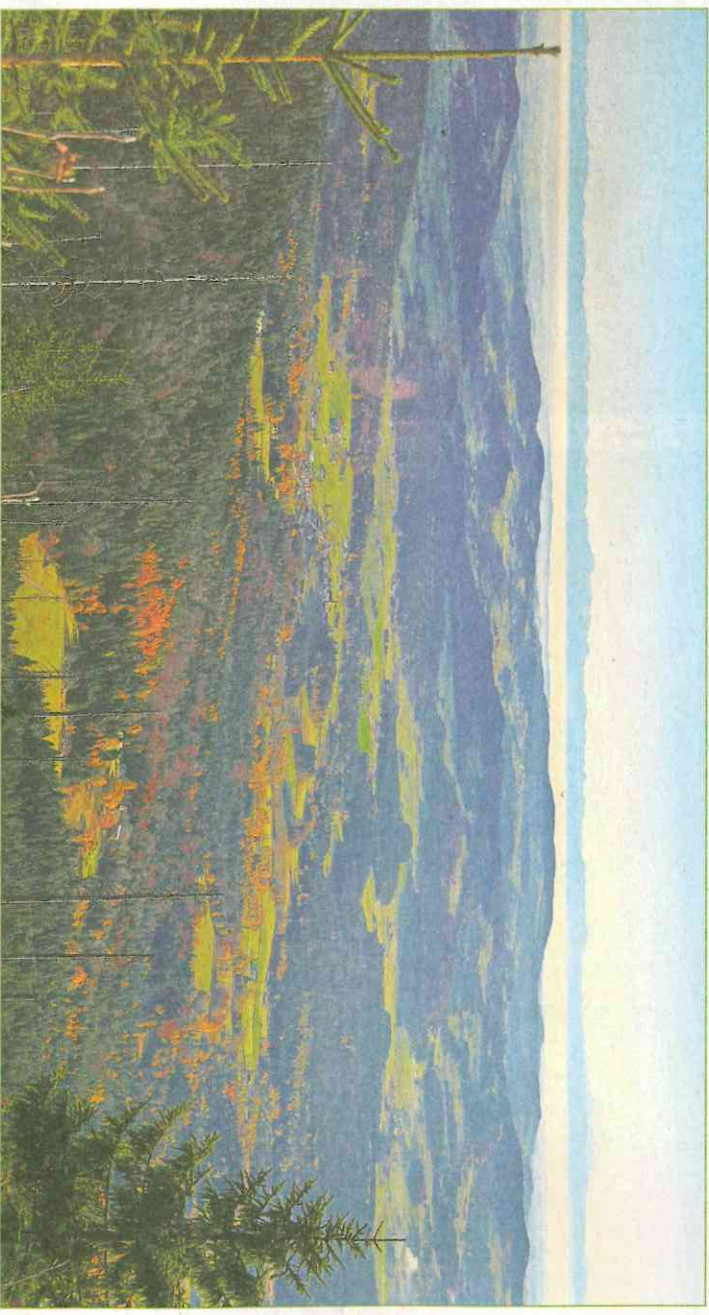


Grenzenlos unterwegs

Auf nostalgischen
Wegen bringt
die Iltzalbahn
Ausflügler ins
deutsch-
österreichisch-
tschechische
Grenzgebiet

Ab Mitte Mai rattern sie wieder über die Gleise, die grünen Waggons der Iltzalbahn. Sie fahren Urlauber, Wanderer und Ausflügler von Passau durch das idyllische Iltzal nach Freyung im Bayerischen Wald – und bieten von dort Anschluss in Richtung Landesgrenzen. Nicht nur der Weg, auch das Ziel ist außergewöhnlich: die Wanderregion des Dreiländerrecks Deutschland-Österreich-Tschechien.

Im Jahr 2011 wurden die stillgelegten Gleise dank der privaten Initiative einer Betreiber-gesellschaft und eines Fördervereins wieder



Von den Gipfeln des Bayerischen Waldes bieten sich grenzenlose Ausblicke – bei schönem Wetter sogar bis in die Alpen.

Foto: Stephanie Dressel

aktiviert und seitdem mit viel ehrenamtlichem Engagement unterhalten. Nun herrscht in den Sommermonaten (Mai bis Oktober) an den Wochenenden wieder reger Zugverkehr auf der Strecke. Die Iltzalbahn startet am Passauer

Hauptbahnhof, überquert wenig später die Donau, führt dann entlang der Iltz, der Wolfsteiner Ohe und dem Osterbach immer weiter hinein ins Hinterland. Es geht vorbei an Mühlen und weiten Wiesen, an Burgen und Ruinen, durch

Tunnels und über Brücken nach Waldkirchen und hinauf in die Kreisstadt Freyung. Neun Haltepunkte laden zum Aussteigen ein – und später zum Wiedereinsteigen. Wo, das ist eigentlich egal, denn Wander- und Ausflugsmöglichkeiten

Mittwoch, 10. Mai 2017

Urlaub im Bayerischen Wald

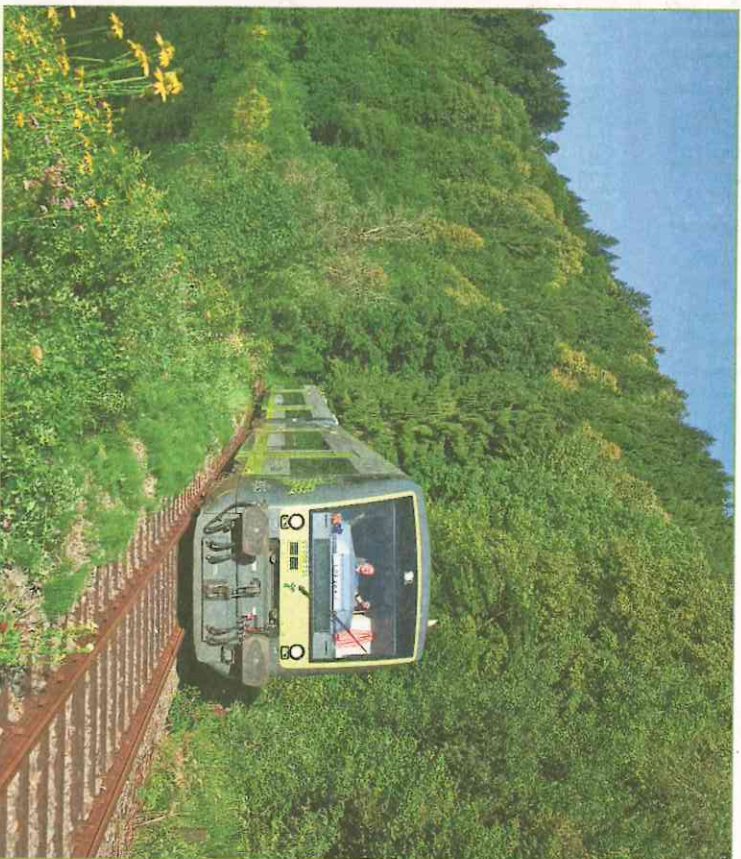
WELLNESS · WANDERN UND ERHOLUNG

35

gibt es an allen Orten: ob eine Itzaltalwanderung ab dem Bahnhof Fürsteneck oder Kalteneck, ein Abstecher ins Wandergebiet Buchberger Leite mit beeindruckenden Schluchtenlandschaften bei Freyung oder ein Marsch durch die wildromantische Saubachklamm bei Waldkirchen. Von der Endstation der Bahn aber locken ganz besondere Wanderungen. Grenzenlose nämlich, im wahrsten Sinne des Wortes. Denn hier im östlichen Bayern stoßen Bayerischer Wald und Böhmerwald aneinander. Am Dreiländereck treffen sich sogar die drei Länder Deutschland, Österreich und Tschechien – und vereinen sich zu einem riesigen Wald- und Wandergebiet. Hier wachsen auch der Naturpark sowie der Nationalpark Bayerischer Wald und der tschechische Nationalpark Šumava zusammen.

Ausflugsziele an jedem Halt

Zwar fährt die Itzaltalbahn selbst nicht bis an die Landesgrenzen, aber sie ist Teil des Donau-Moldau-Verbundes und bietet von den Bahnhofen Waldkirchen und Freyung direkten Bussanschluss. In Waldkirchen zweigt eine Busverbindung ab, die über Haidmühle zum Bahnhof Nové Údolí in Tschechien führt. In Freyung starten Busse in den Nationalpark Bayerischer Wald Richtung Neuschönau, Nationalparkzentrum, Lusen und Grenze Buchwald. Wer noch weiter hinein will nach Tische-



Die Itzaltalbahn bringt Fahrgäste auf aussichtsreichen Wegen tief hinein in den Bayerischen Wald. Von dort ist es nicht mehr weit ins deutsch-österreichisch-tschechische Grenzgebiet. Foto: Itzaltalbahn GmbH

chien, hat von Nové Údolí Anschluss an das Netz der tschechischen Bahn (ČD) und kann je nach Lust und Laune zum Beispiel nach Krumau (Český Krumlov), Budweis (České Budějovice), Prachatitz (Prachatice) oder an den Moldau-Stausee fahren. Eine der beliebtesten und eindrucksvollsten Grenzwanderungen

führt unweit des Ortes Haidmühle auf den 1312 Meter hohen Dreisessel, zum Dreiländereck, weiter zum Plöckensteiner See auf tschechischer Seite und wieder zurück. Der Weg bietet Highlights am laufenden Band: unter anderem das so genannte Steinerne Meer, eine Ansammlung massiver Granitfelsen, die

wie eine Lawine aus Stein den Hang bedecken, den malerischen Plöckensteinersee, die Felsformationen des Dreisessel-Gipfels und natürlich das Dreiländereck Deutschland-Österreich-Tschechien. Diese Wanderung kann man je nach Kondition verkürzen und verlängern. Verschiedene Vorschläge gibt es zum Beispiel auf www.dreisessel.com.

Auch die Tour auf den Siebensteinkopf in der Nähe des Ortes Finsterau und des deutsch-tschechischen Grenzpunktes Buchwald ist grenzüberschreitend. Sie führt durch unberührte Waldwildnis, vorbei an markanten Orten wie der Schwarzbachklause oder der Reschbachklause, auf den Gipfel des 1263 Meter hohen Siebensteinkopfs, von dem man, wenn man Glück hat mit dem Wetter, über die Hügelandschaft der Mittelgebirges bis in den Alpenhauptkamm blickt. Den Rückweg kann, wer mag, auf der tschechischen Seite um einen Abstecher zur Quelle der Moldau verlängern. Um dieses Naturparadies zu erreichen und zu schützen, ist die Itzaltalbahn mit ihren verschiedenen Anschlussmöglichkeiten eine umweltfreundliche Alternative zum Auto. Auch Fahrräder nimmt die Bahn mit. So kann man sich kräftezehrende Anstiege sparen und die faszinierende Grenzregion auch ohne große Anstrengung durchradeln. Mehr zur Itzaltalbahn, zu Fahrpreisen, Fahrzeiten und Freizeitmöglichkeiten findet man unter www.itzaltalbahn.eu.

Micola Jacobi